

PROGRAMM

9:00 Uhr: Begrüßung

9:15 Uhr: „Bleibt alles anders?
Verändertes Aufwachsen
und neue Fragen für die
Kinder- und Jugendhilfe“

Prof. Dr. Lea Puchert, Professur
für Soziale Arbeit, EUFH, Rostock

10:00 Uhr: „Alles eine Frage der
Haltung? Probieren
statt zieren!“

Michael Heinze, Referent

11:00 Uhr: Pause

11:15 Uhr: Podiumsdiskussion –
„Spezialisierung vs.
Inklusion“

Moderation: Heike Bondeur

12:30 Uhr: Mittagspause

13:30 –
15:30 Uhr: Workshops

16:00 Uhr: Ende



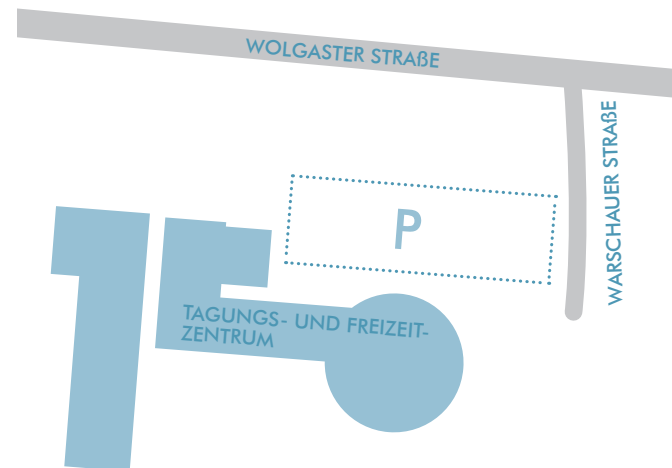
ANMELDUNG bis zum 10.04.2024

Anmeldeformular unter:
www.nbs-greifswald.de/fachtagung
oder per E-Mail: fachtagung@nbs-greifswald.de

Tagungskosten:
85,00 € (ggf. zzgl. anfallender MwSt.)

Stornobedingungen:
Bis zum 10.04.2024 - kostenfrei
Bis zum 17.04.2024 - 50 % der Gesamtkosten
Bis zum 24.04.2024 - 100 % der Gesamtkosten

Tagungsort:
Tagungs- und Freizeitzentrum des
Berufsbildungswerkes, Pappelallee 2,
17489 Greifswald,
Zufahrt und Parkmöglichkeiten
über die Warschauer Straße

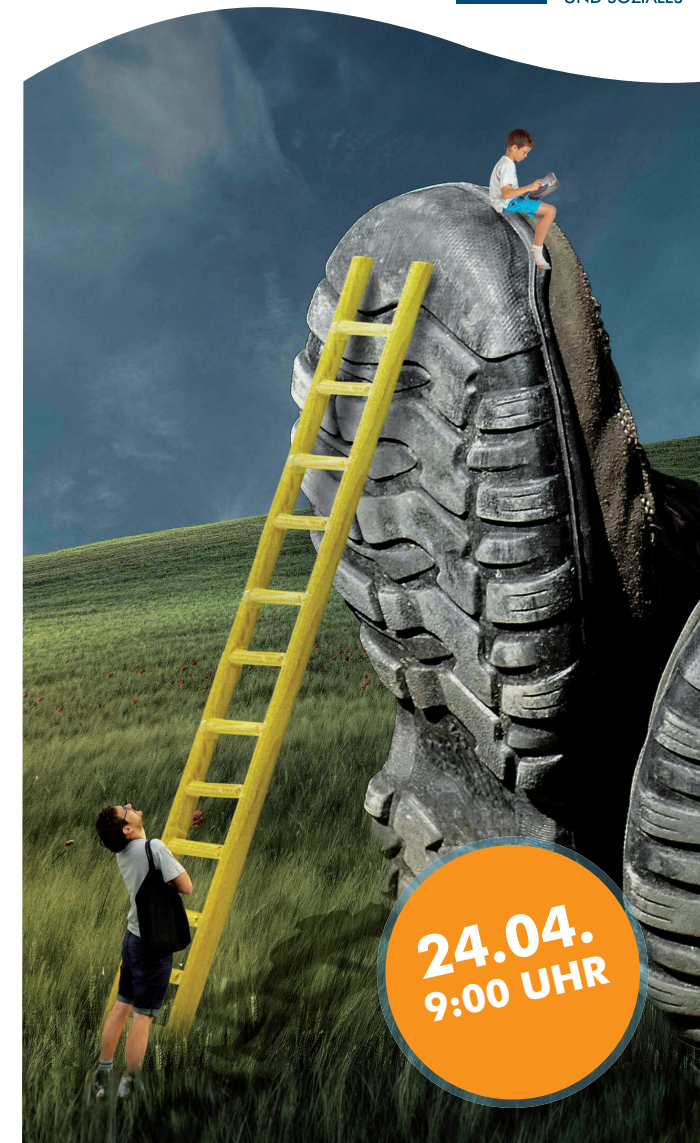


- Workshops am Nachmittag auch in der
Wirtschaftsakademie Nord/NBS,
Puschkinring 22a, 17491 Greifswald)

EIN LEBENSFELD DER



UNTERNEHMENS
GRUPPE
POMMERSCHE
DIAKONIE



**24.04.
9:00 UHR**

„PASSGENAU FÜR JEDES KIND“

FACHTAGUNG

WORKSHOPS

1 „Anders? Na und!“

Unsere schnelllebige Zeit und die Vielzahl an Einflüssen bergen die Gefahr an Reizüberflutung und Überforderung – gerade für Kinder. Viel komplexer sind oft die Herausforderungen an das soziale Miteinander. Veränderungen im Schulwesen, in der Freizeitgestaltung und in der Zusammenlebenskultur der Erwachsenen haben großen Einfluss auf das Erleben und Verhalten der Kinder. Psychische Belastungen sind nicht selten eine Folge. Die Bedarfe der Kinder zu erkennen und mit Ihnen gemeinsam zu erarbeiten, wie gesunde Entwicklung gelingen und man psychischen Erkrankungen begegnen kann, ist Ziel passgenauer Jugendhilfe.

Katja Prus, Diplom-Psychologin, NBS gGmbH

2 „Eva liebt Adam?“ – Orientierung im Garten der Lebensvielfalt

Das binäre Geschlechtersystem, in dem nur Mann und Frau existieren, ist längst veraltet. In den Fokus der Aufmerksamkeit rücken immer mehr die verschiedenen Dimensionen von Geschlecht. Im pädagogischen Alltag werden Sie vor Herausforderungen im Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt gestellt. Mit Hilfe des Workshops gelange Sie zu Grundlagenwissen und lernen sexualpädagogische Methoden und Materialien kennen, um Kindern und Jugendlichen kompetent und sensibel zu begegnen.

Birte Fischer, Kindheitspädagogin, Inteam – Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung M-V

3 Grundlagen in der Arbeit mit (un)begleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Qualifizierung, Austausch und Reflexionen zur eigenen Arbeitshaltung sind in dem Arbeitsbereich unerlässlich. In dem Workshop betrachten wir die Lebenssituation junger geflüchteter Menschen und blicken praxisnah auf jugendhilferechtliche und asyl- und aufenthaltsrechtliche Grundlagen für das Arbeitsfeld. Ein besonderes Augenmerk soll dabei darauf liegen, wie unterschiedliche Akteur*innen in und außerhalb der Jugendhilfe gemeinsam zur angemessenen psychosozialen Versorgung geflüchteter Kinder und Jugendlicher beitragen können. Neben diesen Inhalten wird es Raum für interaktiven Austausch und zur Reflexion der Herausforderungen und Haltungen im Arbeitsalltag geben.

Lennart Scholz, Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V. (BumF e.V)

4 Heute schon Haltung probiert?

Die innere Einstellung spielt eine entscheidende Rolle, um Fähigkeiten wie flexibles Denken oder Problemlösungsstrategien optimal zu nutzen. Durch die ständig wechselnden Anforderungen in unserem Arbeitsumfeld kann sie manchmal beeinträchtigt werden und uns daran hindern, unser volles Potential auszuschöpfen. In diesem Workshop geht es um den Austausch über Chancen und Herausforderungen einer „guten“ inneren Einstellung oder auch einfach um Haltung. Anika Schmidt-Prehn, NBS gGmbH

5 „Wie gehen wir mit exzessiver Mediennutzung um?“

Es heißt: „Die Jugend sitzt nur noch vor dem Bildschirm!“ Doch auch Erwachsene verzeichnen einen starken Anstieg der Mediennutzungszeit und sind damit ein Vorbild. Ist das nur eine Phase oder schon eine Sucht? Wie kommt es, dass uns ein Bildschirm so in den Bann zieht? Und wie können wir Bildschirmzeit sinnvoll in den Alltag und in pädagogische Arbeit integrieren? Medienzentrum Greifswald e.V.

6 Inklusionsassistenz – Fluch oder Segen?

Seit mehreren Jahren ist die Schul- und Kita-assistenz ein festes Angebot für die Begleitung von Schüler*innen und Kindern. Aber wie läuft es eigentlich in der Praxis? Welche Chancen und eventuell auch Risiken gibt es? Wir wollen gemeinsam einen Blick in die Praxis werfen – sowohl aus Sicht der Leistungsträger als auch aus Sicht der Leitungserbringer. Ihre aktive Mitarbeit, Anregungen und Ideen in diesem Workshop sind herzlich erwünscht.

Josy Dittmar/Anja Kirstein, Sozialamt, Landkreis V-G + Marko Becker/Annette Trost, NBS gGmbH

7 Mit Blick auf die Familie – Die Perspektive von Kindern aus psychisch und/oder suchtbelasteten Familien

Laut aktuellen Studien wachsen bundesweit mehr als 3 Millionen Kinder in einer Familie auf, in der mindestens ein Elternteil an einer psychischen Erkrankung oder einer Suchterkrankung leidet. Das Risiko, dass diese Kinder selbst eine psychische Belastung oder Suchterkrankung entwickeln, ist stark erhöht. In unserem Workshop wollen wir die Bedürfnisse der Kinder stärker in den Blick nehmen und die Auswirkungen sowie Risiko- und Schutzfaktoren näher beleuchten. Zudem möchten wir Ihnen die aktuellen Entwicklungen der regionalen Anlauf- und Unterstützungsstellen aus Mecklenburg-Vorpommern vorstellen und mit Ihnen ins Gespräch kommen, wie wir die Situation der betroffenen Kinder und deren Familien nachhaltig verbessern können.

Julia Möller, Dipl. Sozialpädagogin; Systemische Familientherapeutin (SG), Fachpädagogin für Psychotraumatologie, Landesfachstelle KipsFam, Landesverband Sozialpsychiatrie M-V e.V.